

Verknüpft, suchend und lustvoll zum Bild

Liechtensteiner Kunstgemeinschaft «DreieR» stellt bis zum 24. August im Alten Bad Pfäfers aus

«DreieR» nennt sich die Kunstgemeinschaft aus Liechtenstein, die derzeit die Ausstellungen im Alten Bad Pfäfers mit warmen Farben in eine sehenswerte Ausstellung verwandelt. Vlado Franjevic, FauZie As'Ad und Walti Roth zeichnen sich auch in ihren Werken durch die unterschiedliche Herkunft aus.

● VON RETO NEURAUTER

Der Weg durch die Taminaschlucht zum Alten Bad Pfäfers lohnt sich derzeit. Der gut einstündige Marsch öffnet den Besucherinnen und Besuchern die ganze farbliche Vielfalt der Natur. Kommt man hinten an, so nehmen einem die kühlen Räume des Hauses wohlwollend auf. Gleichzeitig nehmen einem im zweiten Stock farbige Bilder gefangen. Mit der Ausstellung der «DreieR»-Kunstgemeinschaft aus Liechtenstein sei viel Farbe und Abwechslung ins Alte Bad Pfäfers eingekehrt, meint Walter Frei, Mitglied des Vorstandes der Vereinigung der Freunde des Alten Bad Pfäfers. Er und seine Vereinigung freuen sich mit Vlado Franjevic (Triesen), FauZie As'Ad (Eschen) und Walti Roth (Triesen) drei Kunstschafter zu präsentieren, «die an drei verschiedenen Punkten auf dieser Welt geboren wurden, und sich in Liechtenstein gefunden haben.»

Ein Gang durch die Ausstellung lässt den Betrachter die unterschiedliche und doch so ähnliche Farbigkeit der drei Künstler spüren. Walter Roths Bilder verlangen eine gewisse Distanz, um die Aussage zu erfassen und zu

spüren. Vlado Franjevic zeigt ein zusammenhängendes Übereinander und Miteinander, «das vielleicht so verwoben, vernetzt oder gar verfilzt ist, wie die Politik scheint», meinte Walter Frei. FauZie As'Ads grosse und ganz kleine Bilder erzählen ebenso Geschichten, erinnern aber an exotische Träume und Wünsche.

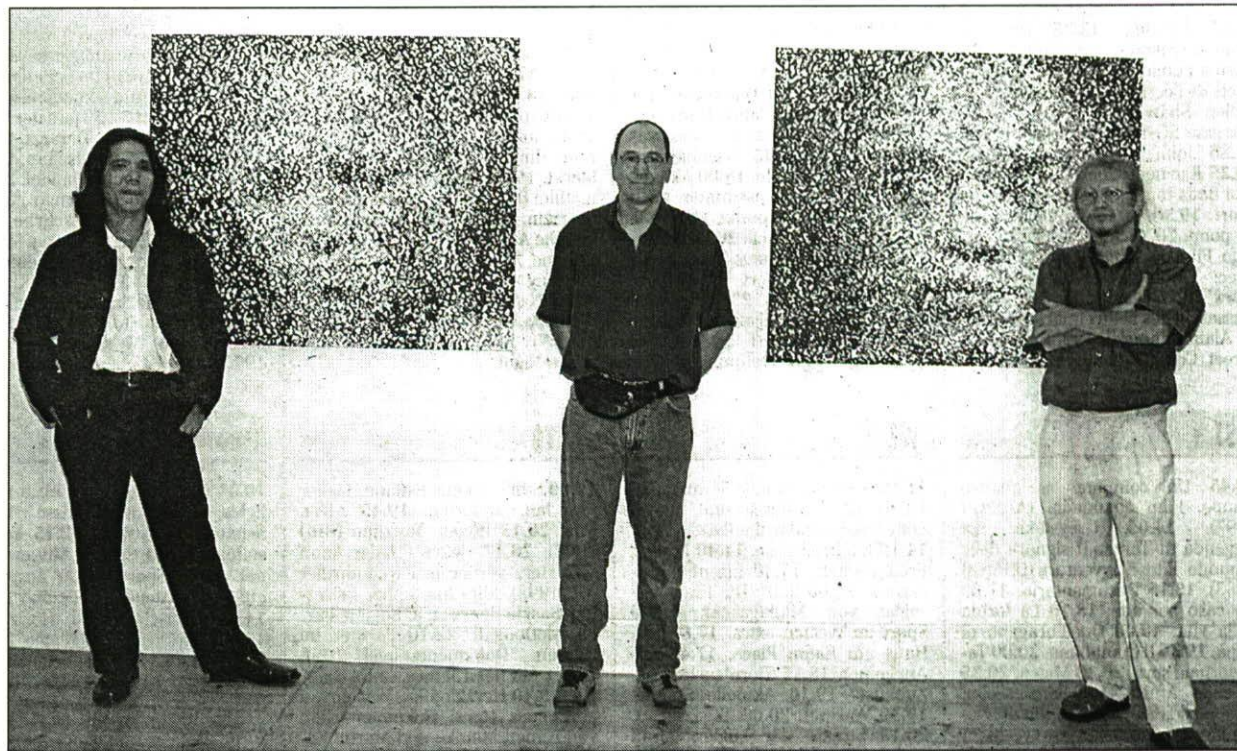
Allen drei aber ist eines gemeinsam: Die Führung im Bild ist akribisch exakt, auch wenn zum Beispiel bei Franjevic «montiert» wird, As'Ads Bilder eine gewaltige Symbolik aufweisen und Roths Acrylbilder sich dem Ausdruck eines Pointilisten nähern. Franjevic und As'Ad arbeiten zudem mit der Schrift, was dem einzelnen Bild eine besondere Note verleiht – auch wenn die bei As'Ad bei näherem Betrachten nur eine Scheinbare ist.

Franjevic verknüpft spekulativ

Franjevic nennt denn auch seine neuesten Werke «verknüpft». Alles werde verbunden, mit Parallelen und Meridianen durchzogen, «Vernetzungen finden an allen realen und unrealen Ebenen statt, fremde Elemente sind mit noch fremderen Elementen vereint», sagt Franjevic. Schattensubjekte befänden sich an den Vorderseiten, für Visionen gebe es wenig Platz. «Für mich blieb diesmal nur das Knüpfen, das Binden, und der Konsum von Illusionen», lässt Franjevic dem Betrachter viel Spekulation offen.

As'Ad sucht innovativ

Es gebe Tausende von Antworten, auf die Frage, was Kunst sei, und alle Antworten findet As'Ad richtig. Er aber habe noch keine Antwort gefunden, «ich suche diese immer noch, auch in



Drei Kunstschafter aus Liechtenstein stellen sich im Alten Bad Pfäfers mit einem interessanten Querschnitt vor (v. l.): FauZie As'Ad (Eschen), Walti Roth (Triesen) und Vlado Franjevic (Triesen), bei Roths «Augenaufschlag in zwei Bildern».

Foto: Reto Neurauder

Bezug auf meine Werke.» Das sei gut so, das solle noch lange so bleiben. Kunst sei für ihn ein Prozess und nicht ein Resultat. «Ich bleibe dadurch auch kreativ und innovativ, durstig und hungrig nach etwas Neuem, das Philosophieren über Kunst überlasse ich anderen», meint As'Ad etwas schalkhaft.

Roth malt lustvoll

Walti Roth dagegen versteht seine Kunst als etwas, das im Spass und mit

Freude entsteht. Auf die Frage, wohin er dann mit seiner Kunst wolle, meinte er: «Ich muss nirgendwo hin, hier gefällt mir.» Mit seiner Kunst möchte er berühren, Emotionen schaffen, zum Nachdenken oder Träumen anregen. Er sei nicht an einen Stil gebunden, und er fühle sich auch keiner Form verpflichtet. «Für mich ist jedes Werk jedesmal ein äusserst lustvoller Akt, und damit begnüge ich mich», sagt Roth, und hofft, dass man sich auf seine Arbeiten einlässt. Dieses

kann man nur empfehlen. Wenn man dann nicht nur bei Walti Roths Werken eine Berührung spürt, dann freuen sich auch Vlado Franjevic und FauZie As'Ad. Dieses Freuen und Spüren ist noch bis zum 24. August möglich.

Es besteht auch die Möglichkeit, mit dem Schluchtenbus (Abfahrt ab Bahnhof Bad Ragaz stündlich .36 Uhr ohne 12.36 Uhr) oder mit der Rösslipost (Tel. 081'302'31'74) zum Alten Bad Pfäfers zu gelangen.